

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 29

Artikel: Ein italienischer Schandartikel über die Schweiz
Autor: T.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BASEL, den 20. Juli 1907.

BALE, le 20 Juillet 1907.

N° 29.

Abonnement

Für die Schweiz

1 Monat	Fr. 1.25
2 Monate	" 2.50
3 Monate	" 3.50
6 Monate	" 6.00
12 Monate	" 10.00

Für das Ausland

1 Monat	Fr. 1.60
2 Monate	" 3.20
3 Monate	" 4.50
6 Monate	" 8.00
12 Monate	" 15.00

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue

REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16 me Année

Erscheint Samstags.
Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame“ à Lucerne.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



Herr Fr. Brenn, Hotel Schweizerhof,
Lenzerheide
Paten: HH. A. Brenn, Kurhaus Passugg,
und L. Cantoni, Kurhaus Lenzerheide.

Wenn innerst 14 Tage keine Einsprache
erhoben wird, gilt obiges Aufnahmesgesuch als ge-
nommen.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'op-
position, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.

Eine zeitgemäss Anregung.

In den letzten Jahren hieß es überall, wir
lebten im Zeichen des Verkehrs, dieses Jahr
könnte man dazu fügen: und der Abrüstung.
Seit die Haager Konferenz tagt, geht dieser Gedanke
wie ein roter Faden durch die Tages-
presse. Beim Lesen aller dieser verschiedenen Er-
gänzungen bin ich auf die Idee gekommen, ob es nicht endlich Zeit wäre, auch bei uns in der
Schweiz ein wenig Ans Abrüsten zu denken.
Holla! wird der eine oder andere der Leser rufen, nur keine Panik in unserem Blatt, es ist
nicht dazu da, um antimilitärische Propaganda
zu machen. Beruhigt euch, die Abrüstung, die
ich meine, hat mit dem Militär nichts zu schaffen,
sie ist auf ganz anderem Gebiete: es ist die Ab-
rüstung im Hotelwesen.

Nicht, dass etwa Bestehendes gleich einer
ausgedienten Festung „rasiert“ werden sollte,
daran wird niemand denken, aber verhindert
werden sollte, dass des Guten zu viel geschieht.
Es ist kaum zu bestreiten, dass unsere Industrie
jetzt schon an Überproduktion leidet; was soll
aber aus ihr werden, wenn es im gleichen
Tempo, wie die letzten Jahre, noch einige Zeit
so weiter geht? Möchte doch jeder denkende
und rechnende Kollege diese Frage einmal ernst-
lich prüfen, und zwar bevor es zu spät und
eine Katastrophe unvermeidlich geworden ist.
Es liest sich ja in der Statistik ganz hübsch,
wenn es heißt, die Schweizer Hotels haben sich
seit so und so viel Jahren verdoppelt; die Bett-
zahl hat sich verdreifacht; sieht man aber
hinter die Coussinen, dann macht schon „ne
gant“.

Ein altes Sprichwort sagt: „Stillstand ist Rückgang“; einverstanden, aber zwischen Rück-
gang und Sturmschritt liegt der bekannteste goldene
Mittelweg. Wir sollen und dürfen nicht still-
stehen, wenn wir den Rang, welchen wir gegen-
wärtig einnehmen, behaupten wollen; aber hängt
denn dieser Rang von der Zahl der Häuser ab?
Gewiss nicht, die Qualität bestimmt ihn. In
diesem Punkte dürfen wir nicht ruhen, denn
hier wäre Stillstand wirklich Rückgang. Die
immer steigenden Ansprüche der Reisenden
sorgen dafür, dass wir für Jahre Beschäftigung
haben und dass der Verdienst nicht zu üppig
wird.

Wenn in Städten, welche sehr anwachsen,
einige „Überhotels“ gegründet wurden, hat dies
nichts zu sagen, im Gegenteil, es verleiht den
betr. Städten einen gewissen Nimbus, außer-
dem arbeiten diese mit wenig Ausbaum das
ganze Jahr, haben mindestens nie ganz tote
Saison, und deshalb verhältnismässig nur ein
kleines Risiko. Aber auf jeden Hügel mit
einigermaßen angenehmer Aussicht ein „Kur-
haus“ zu stellen, welches dann nach ein paar
Jahren von einer ganzen Anzahl „Palaces“
hinterkettet wird, muss früher oder später eine
bemerkbar. An die grosse Rückzugsperiode der

Lage schaffen, die nichts anderes als das Prä-
dikt „ungesund“ verdient.

Betrachten wir z. B. die heurige Saison; sie
bietet nichts erfreuliches, wenn es auch teilweise
begreiflich erscheint, dass infolge des anhaltend
schlechten Wetters die Neigung, auf die Höhen
zu ziehen, sich nicht entwickelte, so ist es ander-
seits weniger erklärbare, warum auch in den
Niederungen der gleiche Zustand herrscht. Die
Witterung allein dafür verantwortlich zu ma-
chen, ist allerdings sehr einfach, aber der Den-
kende wird sich doch fragen, ob nicht auch
noch andere Faktoren eine Rolle spielen. Der
unparteiische, objektive Beobachter wird dann
wahrscheinlich die Überzeugung gewinnen, dass
die Vermehrung der Hotels und Pensionen nicht mit
dem Bedürfnis Schrift hielte, sondern diesem weit
leider zu weit vorausseilt. Auch der
Wintersport ist, wie mir ein vor kurzem er-
haltener Brief beweist, nicht ganz ohne Einfluss auf
die Sommersaison. Ich schrieb einem Bekannten in England, von dem ich wusste, dass er jeden Sommer auf einige Zeit in die Schweiz kommt, er möchte doch einrichten, mich auf
seiner Durchreise zu besuchen, da wir uns lange
nicht gesehen hätten; seine Antwort gab mir zu
denken. Er schrieb nämlich, dass sowohl er als
auch seine Freunde schon seit vier Jahren nicht
mehr im Sommer nach der Schweiz gehen,
sondern dazu den Winter wählen; also das
Plus im Winter wird demnach zum Minus im
Sommer. Ch. St.

Dieser Appell an die Einsicht aller Inter-
essierten, mag möglicherweise das wahnsinnige Tempo
im Bau neuer und neuester Hotels etwas bremsen,
erfährt eine ernsthafte Unterstützung durch
eine wissenschaftliche metereologische Arbeit in der „N. Z. Ztg.“, in welcher auf den Umstand
hingewiesen wird, dass wir wahrscheinlich am
Beginn einer Periode nasskalter Jahre uns be-
finden. Ihr Verfasser kommt, wenn auch auf
andern Wegen, zu ähnlichen Resultaten wie
Herr Ch. St., so dass wir den Artikel hier an-
schliessen:

Der schneereiche abgelaufene Winter und die
bisherige nasskalte Witterung dieses Sommers haben
wahrscheinlich leider nicht nur eine sehr rasch vorübergehende Bedeutung. Ueber-
blicken wir die metereologischen Verhältnisse, wie sie sich schon seit mehreren Jahrhunderten
mit einer auftreffenden Regelmässigkeit gezeigt
haben, so erkennen wir, dass durchschnittlich
während etwa zwanzig Jahren warne Sommer und
schneearme Winter in gemeinsamer Wirkung
die Gletscher zu einem Zusammenschwinden
veranlassen. Dann aber folgen wieder eine
Reihe von fünf bis zehn schneereichen Wintern und
nasskalten Sommern und als Schluss-
wirkung derselben ein rasches Wachsen der
Gletscher. Im abgelaufenen Jahrhundert im be-
sonderen hat sich die Sache wie folgt gestaltet:

1810 kleiner Stand der Gletscher, 1811—1817
schlechte Ernten, teure Zeit, 1818—1822 Vor-
rücken der Gletscher um vierzig bis sechzig
Meter im Jahr und grösster Stand in histori-
scher Zeit. In die warme, trockene Periode,
1820—1840 hinein fällt das ungewöhnlich
warne Jahr 1834. 1842 bis ungefähr 1848
nasskalte Jahre und Gletscherwachstum derart,
dass die Gletscherenden in den Jahren 1850
bis 1855 in der Schweiz beinahe die Endmo-
ränen von 1820 erreichen, im Tirol sogar über
dieselben hinausgehen. Etwa 1850—1870
starke Schwinden der Gletscher und in dieser
Periode das ungewöhnlich warne Jahr 1865.
Auf 1875—1880 haben die Gletscherkennner alle
ein abermaliges Vorrücken erwartet. Dasselbe
blieb auch nicht aus, war aber nur in den Westalpen deutlich, in den Ostalpen kaum

Gletscher seit 1850 schloss sich sofort wieder
eine zweite Rückzugsperiode an und heute
stehen vielfach die Gletscherenden 1, 1½, sogar
2 Kilometer hinter den Moränen von 1820 oder
1850 zurück und die Gletscheroberflächen liegen
50, 100 und mehr Meter tiefer als in jenen
Jahren. Der Schluss der Gletscherwachstums-
perioden waren die Jahre 1825, 1855, 1885.

Gehst mit der gleichen Regelmässigkeit fort
und wird die jetzt in nächster Aussicht stehende
Wachstumsperiode nur einigermassen ausge-
sprochen, so haben wir ein Gletschermaximum
etwa auf das Jahr 1915 zu erwarten. Es ist
doch kaum denkbar, dass die grosse dreissig-
jährige Periode im Stande der Gletscher, die
nun schon seit einigen Jahrhunderten anhält,
nicht mehr zur Geltung komme und die Glets-
cher nicht wieder das seit den fünfziger Jahren
verlorenen Terrain sich erobern. Heute macht
man sich kaum ein Bild mehr davon, wie
mächtig und gewaltig unsere Gletscher vor
fünfzig Jahren ausgesehen haben. Wenn aber
ein Maximum auf 1915 bis 1920 zu erwarten
ist, so müssen erst eine Reihe von fünf bis
zehn durchschnittlich weit über das Mittelmass
schneereichen Wintern und nasskalten Sommern
vorangehen. Es will mir scheinen, das Jahr
1907 sei das erste in dieser Reihe, welche unter-
gefahr die Witterungsverhältnisse von 1811—
1817 oder 1842—1848 uns bringen wird. Aus
dieser Betrachtung geht mit Wahrscheinlichkeit
hervor, dass wir eine Anzahl sehr ungünstiger
Jahre vor uns haben. Mir scheint, man sollte
sich in verschiedenen Dingen wie z. B. Hotel-
und Bergbahnbauten im Gebirge usw. darnach
eintrichten. Wenn auch diese Voraussicht eine
recht trübe und für manchen recht deprimie-
rende ist, ist es doch klüger, die Zukunft ins
Auge zu fassen und sich so gut wie möglich
darnach einzurichten, als sich in seinem Handeln
durch unbegründete Hoffnungen leiten zu lassen.
Nach der schlechten Witterungsperiode wird
eine gute nicht ausbleiben.

>><

Das zweite Mal hat er unser Land per Auto-
mobile durchfahrt; ist wahrscheinlich infolge un-
sinnigen Fahrens mit den Leuten und vielleicht
auch mit der Polizei in unliebsame Berührung
gekommen, sodass er sich bei der Rückkehr
hinstelle und seine Giftblase in obengenannten
Blättern entleeren musste.

Wir würden dem Artikel viel zu viel Ehre
antun, wollten wir ihn wörtlich übersetzen, oder
auch nur grössere Auszüge davon bringen. Der
Herr würde am Ende noch glauben, wir nähmen
ihn furchtbar ernst und seine Lamentationen
hatten irgend einen realen Hintergrund. Immer-
hin wollen wir kurz erwähnen, was ihm bei
uns passiert sein soll.

Er hat auf seiner Automobilfahrt Schaffhausen,
Zürich, Luzern, Interlaken, Bern, Freiburg und
Genf berührt und überall eine ausserordentlich
grobe und unziemliche Bevölkerung angetroffen,
deren Intelligenz auf sehr niedriger Stufe steht,
wie es auch von solch hässlichen Frauen, Kindern
und Männern nicht anders zu erwarten
ist. Besonders die Jugend ist ungezogen und
verwahrlöst, was daher röhrt, dass man ihr in
den Schulen nichts weiteres bringt, als die Fremden
zu rupfen und die Automobile zu hassen. (1) Im gleichen Geiste arbeiten die
Behörden, die dem braven Automobilisten überall
Schwierigkeiten in den Weg legen und jede
Strassencke, jeden Dorfeingang mit einer Tafel
versehen, worauf „Langsam fahren“ geschrieben
steht. Die Übertretung dieses Verbotes wird
mit einer Buße von 30 Fr. geahndet. Die
Methode ist zum Raubsystem an den Fremden
ausgebaut worden und das „Langsam fahren“
ist zum Wahrspruch der Schweizer geworden,
gerade wie das „Avanti Savoia“ derjenige der
Italiener geworden ist.

Die Widerwärtigkeiten sind aber mit diesen
vexatorischen Massregeln noch nicht erschöpft.
In Brienz kann sich unser Mario von den ihn
verfolgenden Bauern nur dadurch retten, dass er den schussbereiten Revolver auf sie richtet,
und für den Brünig, den der Italiener in fünf
Minuten nehmen möchte, zwingt man ihn, zwei
Stunden zu verschleudern, blass weiß mal den
Pass seinen Hohenimbius nicht einbüßen lassen
will. Seiner Meinung nach haben die Teilnehmer
der Wettfahrt Peking-Paris an den Mongolen
der Gobiwüste einen besseren Empfang
gefunden. Auch über die Hotels ist Morasso
nicht gut zu sprechen; mit Ausnahme von zwei
bis drei sind alle veraltet und teuer, sodass sie
mit den modernen Bauten der französischen und
italienischen Seebäder gar nicht konkurrieren
können. Selbst Palermo und Neapel weisen
bessere und elegantere Hotels als z. B. Zürich auf.
Dann die Misere mit den Kursälen. Wie
musste sich unser Mario an den Abenden
mopsen. Es ging dort viel zu anständig zu,
statt saftige Couplets zu singen und den hüft-
wackelnden Matchiche* zu tanzen, spielt man
Wagner, Mascagni, Schuman und Audran. Gegen
solche Langeweile hilft nur schleunigste Flucht,
die der blasierte Sportsmann denn auch ergreift,
nicht ohne vorher seinem Artikel die Krone
aufzusetzen mit den Worten: Was soll man
von einem Volke erhoffen, das so die Damen
(von der Singhalle) und die Automobile
handelt, die zwei einzigen Freuden des Daseins?
Eine solche Nation, deren oberste Devise das
„Langsam fahren“ ist, ist bestimmt unterzu-
gehen.

Diese schreckliche Prophetezeitung löst den
Ärger, den man beim Lesen des Schmähartikels
mitunter empfinden mag, durch ein gesundes,
befreiendes Lachen ab. Es ist auch nicht nötig,
sich gegen diese süditalienischen Angefeuer-
ungen zu verteidigen.

* Im Mattino unter dem Titel „Helvetia bar-
bara“, in der Ora unter dem Stichwort „Oh! la
Scizzera...“

** „Niente matchiche! Niente canzonette!“ ja-
mamt der Edle.

zu wehren, aber es ist immerhin interessant und hat einen komischen Beigeschmack zu vernehmen, dass die Angriffe auf unser Schul-, Verkehrs- und Hotelwesen aus einem der zurückgebliebenen Länder Europas stammen, und dass diese stilistische Sumpfblume in einem eben so troiben wie moralisch faulen Milieu gewachsen ist.

T. G.

Ein letztes Wort in Sachen des Vororts der Verkehrsvereine.

Der Korrespondent des „Berner Fremdenblattes“ repliziert auf unsere diesbezügliche Ausführung in vorletzter Nummer mit einem längeren Artikel, in welchem es u. a. heißt:

„Wie zu erwarten war, hat unsere Notiz über diese Versammlung eine Antwort in der „Hotel-Revue“ erhalten, welche die Redakteur derselben über verschiedene Auskunft. Ich will mich darauf beschränken, aus dieser Antwort nur einige wenige Punkte festzulegen und dieselben zu erörtern, wobei ich zum voraus bemerke, dass ich als Verfasser des „Berner Fremdenblattes“-Artikels den Redakteur der „Hotel-Revue“ kein Anonymous war.“

Ich danke sehr für die meiner Gutwilligkeit entgangene freie Ausscheidung des Delegierten des Hotelvereins und derjenigen zur Stimmberechtigung der Mitglieder derselben, welche nur als Delegierte der Verkehrsvereine sprachen und wohl auch gestimmt haben werden. Die zwei Seelen in einer Brust ins Leben übergetragen, konstatierte gegen, dass sich die Delegierten des Hotelvereins, der Diskussion enthalten, hat und glaubt ihm auf das Wort, dass er die ihm zustehenden Stimmen freundigemässig verteilt hat; nur schade, dass er nicht 6 Stimmen abzugeben hatte, „vielleicht“ wäre dabei noch einer Bewerber etwas abgefallen.“

Ich halte ganz bestimmt daran fest, dass Luzern, dessen Eignung nicht in Zweifel gezogen wurde, als Vorort hätte gewählt werden sollen. Die Übergebung und die Begleitumstände waren eine umso kränkend und unseres Erachtens nach unkluge Brüskierung. Dass jedoch der Vertreter und die stimmberechtigten Mitglieder des Hotelvereins ihr Votum und ihre Stimme abgeben könnten, für wen sie wollten, das bedarf eigentlich einer Erwähnung als selbstverständlich nichet. Diese Frage wird abgängig in den Verhandlungen selbst mit Rechtlichem bestimmt. Als fiktiver Leser der „Hotel-Revue“ konnte ich die ganz unverständlichen Verdienste und die materiellen Opfer, welche der Schweizer Hotel-Verein Jahr für Jahr für Hebung des schweizerischen Verkehrsvermögens und natürlicherweise für die schweizerische Hotellerie bringt und ist es nur recht und billig, dass er als Mitglied der Verkehrsvereine sein gewichtiges und sachkundiges Wort geltend macht, tut er auch, so wird man das doch sagen dürfen? Auf der anderen Seite wird die Mitarbeit der Verkehrsvereine an den gleichen Zielen auch einige Anerkennung verdienen!“

Damit meinest du Schluss und keine Feindschaft nicht. Auch offene Aussprache und kleine Techtelmechtel mit etwas Neckerei erhalten die Freunde.

J. U. L.

Wir haben dieser Replik nur beizufügen, dass der Vertreter des Hotel-Vereins den Verzicht der Berner zugunsten Luzerns ernst genommen hatte, folglich blieben für ihn nur zwei Bewerber. Bei drei Bewerbern würde Bern auch einer seiner vier Stimmen erhalten haben und Luzern und Zürich je eine; den vierten Zettel hätte er leer gelassen und damit wäre die Neutralität wiederum gewahrt geblieben. Hiermit glauben wir den „Fall“ als erledigt betrachten zu dürfen.

O. A.

Kleine Chronik.

Göschenern. Der Inhaber der bisherigen Firma Eugen Adam ändert dieselbe ab in Eugen Adam, Grand Hotel und Hotel Göschenern.

Hamburg. Hier ist ein neues Hotel projektiert, das Atlantic-Hotel heissen soll. Der Kostenvoranschlag lautet auf 7½ Mill. Fr.

St. Moritz. Das neue Hotel La Margna am Bahnhof dahier wird am Montag, den 22. ds. eröffnet werden. Die Führung des Hauses übernimmt Herr Andrea Robbi, Sohn.

Vom Flaschenhändler. Die Wirtvereine der Kantone Biel, Zürich, Luzern, Zug, Schwyz, Solothurn, Aargau und beider Basel haben wegen der Flaschenhändlerfrage den Boykott über die Brauerielflaschlässchen in Rheinfelden proklamiert.

Genoa. Das Hotel Isotta ist in den Besitz der Firmen Zola & Montefoschi übergegangen. Die neuen Besitzer haben dasselbe gänzlich renovieren lassen und behalten den alten Hotelnamen bei. Leiter des Etablissements ist Herr F. Montefoschi.

Nice. Par suite du décès de Mr. Emile Kern la raison sociale A. Manz & Cie. (Grand Hôtel des Palmiers) a été dissoute. Mr. Constant Steuer de Lausanne étant entré comme nouvel associé, la raison sociale est maintenant Manz & Steuer.

Zermatt. Infois Austritt des Herrn Seiler aus der Gesellschaft Alexander Seiler und Brüder ist diese Firma erloschen. Aktiven und Passiven derselben gehen an die Herren Alexander Seiler und Hermann Seiler in Firma Alexander Seiler & Bruder über.

Naturschutz in Deutschland. Ein Gesetz, das sich gegen die Verunreinigung schöner Gewässer im Lande richtet, ist in Sachsen, Sachsen-Altenburg und Thüringen verabschiedet worden, wird laut einer Meldung des amtlichen „Dresdner Journal“ gegenwärtig im sächsischen Ministerium des Innern vorbereitet. Der Landtag wird während seiner kommenden Tagung darüber Beschluss zu fassen haben.

Warnung. Verschiedene in letzter Zeit in mehreren Schweizerstädten vorgekommene Beträgerien mit ausser Kurs gesetzten amerikanischen Banknoten zu 50 und 100 Dollars veranlassen verschiedene Polizeikommandos, neuordnungen das Publikum und speziell Hotels und Geschäftsläden vor der Annahme solcher Noten zu warnen. Diese tragen die Bezeichnung „Confederate States of America. Richmond Feb. 17th. 1864“. Von einer allfälligen Ausgabe wollen man die Polizei sofort in Kenntnis setzen.

Der Lötschberg und die Bäder von Leuk. Im Gegensatz zu der von der gesamten Presse gebrachten Notiz über die Wiederherstellung des Lötschbergs, welche den Leukerbadern wieder eine wichtige kompetente Stelle geschrieben, „In der Tat haben die Arbeiten am Lötschberg bislang keinerlei Einfluss auf die Heilquellen von Leukerbad ausgeübt. Die letzteren sind fortwährend ebenso reichlich wie zuvor und treten in solcher Fülle und Menge zu Tage, dass mehrere derselben nicht einmal benutzt werden.“

Geographie schwach. Dem Pariser *Temps* ist diese Woche ein krasser Lapsus passiert, denn er schrieb: „La température. En Suisse, il fait depuis plusieurs jours un temps détestable. Des orages, accompagnés de pluies torrentielles, ont éclaté sur tous les points du territoire suisse, notamment dans la région du Harz et de Thuringe où des inondations se produisent, et le front hivernal a fait sa réapparition. Voici toute la veilleure des Harzes et Thuringiens nach dem Schneefall und Absicht geschehen sei, um die nach den Sommerferien abreisenden Landsleute von der Schweiz abzuhalten?“

Vom Langensee. Das von uns in letzter Nummer gebrachte Gesuch der Hoteliers von Paranza ist durch die Direktion der italienischen Schifffahrt und Dampfschiffahrtsgesellschaften, um diese oben auf das schamlose Trotzen von sogen. Werkenklos aufzumerken, zu machen und Abhilfe zu verlangen, ist bis jetzt insofern von Erfolg gewesen, als die Direktion der Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Langensee versprochen hat, gegen diese Schädiger des Hotelwesens mit aller Strenge vorzugehen und ihre Tätigkeit auf den Schiffen der Gesellschaft zu verbieten. Die Staatsbahnen haben noch nicht geantwortet, doch hofft man auch von dort eine ähnlich lautende Rückkündigung.

Lausanne. Mistress Florence Clay in Harrogate (England) hat offenbar keine Ahnung von den Preisen eines besseren Hotels, denn an ein solches in hier stellt sie das Ansuchen, sie und ihr Tochter a je Fr. 18.— pro Woche (ab 1. und 15. für Tag). Preis für 2 Personen und zu logieren. Sie schreibt:

„Ich hage die Absicht nach Lausanne überzieden, hauptsächlich meiner 15jährigen Tochter wegen, die dort ihre Erziehung vollenden möchte. Ich frage Sie nun, wie viel Sie für zwei Damen und meine Tochter verlangen würden? Wir könnten nicht vor Ende August kommen und nicht mehr als Fr. 18.— pro Woche und pro Person bezahlen.“ Sie sagt nicht, ob Sie noch einen Extrarabatt verlangt.

Berner Oberland. Die bernische Regierung hat eine Verfügung erlassen, durch welche das Führerwesen regiert wird. Diese Verfügung lautet: „Wer einen Führer benötigt noch eine Trägerkarte, darf keine bezahlten Führer- oder Trägerdieste anstreben.“ Wer einen Führer benötigt, darf diesen weder als Führer ausgeben und anbieten noch als solchen anstellen und gebrauchen lassen. Es darf sich auch kein Träger ohne Begleitung eines patentierten Führers als Träger an einer schwierigen, insbesondere an einer Hochgebirgsstraße beteiligen. Widerhandlungen werden auf Anzeige mit einer Busse von Fr. 5.— für jeden Tag Dienst belegt. Eine gleicher Strafe verfällt derjenige, welcher einer solchen gegen das Reglement verstossene Anstellung vermittelt. Wo Führer und Träger zusammengehen, haben sie die letztern den Anordnungen der ersten zu unterziehen.“

Von der Matterhornbahn. Das Zentralkomitee des Alpenclubs macht bekannt, dass aus 46 Sektionen 3708 Unterschriften gegen die projektierte Matterhornbahn eingegangen sind und dass die Vorstände aller grössten schweizerischen Alpenvereine sich dem Proteste angeschlossen haben. Die Unterschriftenbogen sind dem Bundesrat übermittelt worden. Letzten Sonntag war die schweiz. Naturschutzkommision in Bern versammelt, um ihre Stellungnahme gegenüber der Konzessionserteilung an eine Matterhornbahn von neuem zu besprechen. Beratend nahmen an der Sitzung teil das Zentralkomitee der schweiz. Naturforschenden Gesellschaft und das Präsidenten der kantonalen Naturschutzkommisionen. Die Kommission fasste einstimmig folgenden Beschluss: „Nachdem die schweiz. Kommission für die Erhaltung von Naturdenkmälern und prähistorischen Stätten, kurz genannt die schweiz.

Naturschutzkommision, sich überzeugt hat, dass durch den projektierten Bau einer Mäutterhornbahn die Form des Berges nicht wesentlich verändert wird, sieht sie davon ab, in der Frage der Konzessionserteilung für eine Matterhornbahn Stellung zu nehmen. Daraus soll aber nicht geschlossen werden, dass die Kommission sich zu Gunsten der Errichtung der Matterhornbahn ausspricht.“

Bäderdeutsch. In der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins berichtete kürzlich Hermann Dünner über Verdeutschungen im Kurwesen. Die von der Emser Kurkommission neu herausgegebenen Bestimmungen über die Erlebungen von Kurbädern in Baden sind bestimmt, dass es möglich ist, im eigenen Weltbad mit gutem Willen möglichst viel Recht der deutschen Sprache zu wahren. Die Fremdwörter Kurtaxe und Abonnementkarte sind verschwunden: „Kurtaxe“ in allgemeinem Sinne ist durch „Kurbahge“ ersetzt, in engrem Sinne durch „Karte“. Abonnementkarte durch „Dauerkarte“. Ebenso heisst es nicht mehr Bureau der Kurkasse, sondern „Geschäftszimmer“, nicht mehr Bureauasten, sondern „Dienststunden“, nicht mehr „persönlich gültig“, sondern „persönlich gültig“, nicht mehr Kurpublikum, sondern „Kurgäste“. Die hässlichen Kanzelwörter sub a, pro Person, à 1 Mk., respective sind bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kurkommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heisst bestätigt, sogar das Liebhabwort der Bader „Tanzabend“ ist wieder eingeführt, aber deswegen nicht minder hässlich. Wortes Extra-Promenaden-Konzert heisst es jetzt kurz und wohligklingend „Gartenfest“. Nur wenige Fremdw